

50 Jahre Städtepartnerschaft

Jubiläum wird 2013 in Cuxhaven gefeiert / Partnerschaftskomitee Cuxhaven-Vannes wählt Vorstand

CUXHAVEN. Bei den kürzlich erfolgten Vorstandswahlen des Partnerschaftskomitees Cuxhaven-Vannes wurde der bisherige Vorstand unter der Leitung von Rüdiger Pawlowski bestätigt. Als Stellvertreterinnen fungieren wie bisher Helga Czonstke und Karin Wißner. Neu im Team ist Svenja Hammer, die als Vorsitzende des Jugendkomitees künftig auch im Vorstand des Komitees vertreten ist.

Die Wahlperiode bis Ende 2013 schließt die Feierlichkeiten zum 50. Jubiläum der Städtepartnerschaft in eben diesem Jahr ein. Kein Wunder, dass es anlässlich der Vorstandswahl schon einen ersten Ausblick auf dieses vorgezeichnete Großereignis gab. Wie schon zum Silberjubiläum wird Cuxhaven auch zum „Goldenen“ wieder Gastgeber sein, da die Feierlichkeiten zum 40. Jahrestag in Vannes begangen wurden.

VIELE AKTIVITÄTEN GEPLANT

Der lebhafteste Austausch, insbesondere im Jugend- und Schülerbereich, wird auch weiterhin ein Aufgabenschwerpunkt der Arbeit des Partnerschaftskomitees sein. Dazu kommen Projekte wie die Arbeitsaufenthalte und die Ausrichtung des „Bretonischen Tages“. Dieser wird im kommenden Jahr am 31. Oktober im „Haus der Jugend“ stattfinden. Dazu soll ein neuer Liederworkshop mit dem französischen Chansonnier Jean Pierre Réginal organisiert werden.



In den Vorstand des Partnerschaftskomitees Cuxhaven-Vannes gewählt (von links): Karin Wißner, Rüdiger Pawlowski, Svenja Hammer und Helga Czonstke. Foto: Wendt

Außerdem wird eine Delegation des Vanneter Komitees unter der Leitung des neuen Vorsitzenden Martial Guenan erwartet.

Durch den Weggang einiger Männer und Frauen der ersten und zweiten Stunde vor allem in Vannes war es in den vergangenen zwei Jahren zu einer Stagnation der Aktivitäten gekommen, die mit der Konstituierung eines neuen Komitees in Vannes nunmehr überwunden scheint. So sollen nun auch wieder Projekte wie die

Werner-Möller-Ausstellung in Vannes verstärkt in Angriff genommen werden. Ziel ist es außerdem, bislang nicht beteiligte Gruppen an die Städtepartnerschaft heranzuführen.

Oberbürgermeister Arno Stabbert hat dabei dem Partnerschaftskomitee Cuxhaven-Vannes jede mögliche Unterstützung zugesagt. Vielleicht kommt es schon im kommenden Jahr zu einer Begegnung mit seinem französischen Amtskollegen François Goulard.

Einem vielfachen Wunsch will das Partnerschaftskomitee mit der Organisation einer Fahrt interessierter Erwachsener in die bretonische Partnerstadt nachkommen. Sie soll möglichst schon 2010 stattfinden.

Vorbild hierfür sind die lebendigen Begegnungen, die die Cuxhavener Stadtteile Altenwalde, Altenbruch, Sahlenburg und Lüdingworth mit ihren jeweiligen Partnergemeinden aus dem Umland von Vannes pflegen. (cn/cew)

Die Frist für Straffreiheit läuft bald ab

OLDENBURG. „Wer sich unerlaubt im Besitz einer Waffe befindet und diese bis zum 31. Dezember 2009 einer Waffenbehörde oder einer Polizeidienststelle übergibt, wird nicht wegen unerlaubten Erwerbs oder Besitzes bestraft.“ Kurz vor Ablauf der Amnestieregelung hat ein Sprecher der Polizeidirektion (PD) Oldenburg an diesen wichtigen Stichtag erinnert.

Sein Rat: Nicht angemeldete Waffen schnell abgeben. Denn: „Schon der bloße Besitz illegaler Waffen kann mit einer Freiheitsstrafe von bis zu drei Jahren geahndet werden.“

SORGFALT IM UMGANG

Gleichzeitig weist die Polizei ausdrücklich darauf hin, dass der Transport dieser Waffen nicht von der Amnestieregelung erfasst wird. Deshalb sollten sich diejenigen, die die richtige Entscheidung treffen und sich noch vor Neujahr von ihrer Waffe trennen wollen, vor der Abgabe mit der örtlich zuständigen Waffenbehörde oder Polizeidienststelle in Verbindung setzen. Die Waffen werden nach Absprache von zu Hause kostenlos abgeholt und vernichtet.

Die Amnestieregelung war nach der Änderung des Waffengesetzes am 25. Juli 2009 in Kraft getreten. Bisher sind im Zuständigkeitsbereich der PD Oldenburg bereits über 3300 Waffen zur Vernichtung abgegeben worden.

Selbstverständlich können auch legal im Besitz befindliche Waffen kostenfrei zur Vernichtung bei den Waffenbehörden oder Polizeidienststellen abgegeben werden. Das gilt auch über den 31. Dezember 2009 hinaus!

NEUES WAFFENREGISTER

Einen Schwerpunkt legen die örtlichen Waffenbehörden auf die Kontrolle der ordnungsgemäßen Aufbewahrung der Waffen durch die Besitzer. Hierzu werden bereits Stichprobenartige Kontrollen durchgeführt.

Einen Beitrag zur Erhöhung der inneren Sicherheit und zur Modernisierung der Waffenverwaltung soll auch das Nationale Waffenregister leisten. In diesem System, welches voraussichtlich zum 31.12.2012 betriebsbereit sein wird, soll zukünftig jede Waffe registriert werden und weitere Daten von der zuständigen Behörde abrufbar sein. (cn/ters)

Spannende Lehrreise für Kids

Pinguin Paul und Eisbär Napoleon erforschen Arktis und Klimawandel

BREMERHAVEN. In dem aktuell erschienenen Kinderbuch „Paul und Napoleon – Ein Pinguin am Nordpol“ von Anna Wegner und Fernando Valero erleben zwei tierische Bewohner eines „kleinen Zoos am Meer“ eine Abenteuerreise in die Arktis.

Paul, ein besonders neugieriger Pinguin, belauscht Zoobesucher und erfährt dabei von der Vorbereitung einer Expedition zum Nordpol. Daraufhin beschließt er mit dem Eisbären Napoleon, der noch nie seine Heimat gesehen hat, auszubrechen, um das Expeditionsteam zu begleiten. Mit ihren Erlebnissen an Bord des Forschungs-

schiffes Kassiopeia und vor Ort im Eis vermitteln sie, wie schnell und extrem sich die Polarregion durch den Klimawandel verändert. Viele schöne Aquarellzeichnungen aus der Feder von Fernando Valero ergänzen die Lektüre für kleine Wissenshungrige zwischen sieben und zwölf Jahren.

Anna Wegner und Fernando Valero geben mit diesem erfrischenden und lehrreichen Kinderbuch ihr Debüt als Autoren. Als Mitarbeiter des Alfred-Wegener-Instituts und selbst Forscher auf vielen Expeditionen in die Arktis, gelingt es ihnen, wissen-

schaftliche Erkenntnisse leicht verständlich in eine lustige Geschichte zu verpacken.

Mit vielen Parallelen zwischen der kleinen Stadt am Meer und Bremerhaven wie Klima- und Auswandererhaus sowie einem sehr berühmten wissenschaftlichen Institut zeigen die Autoren die Verbundenheit zu ihrer Heimat und kreieren so ein Spiegelbild der sympathischen Seestadt.

„Paul und Napoleon – Ein Pinguin am Nordpol“ 64 Seiten, 26 farbige Abbildungen, Hardcover, gedruckt auf FSC-Papier. nw-Verlag 2009 (im Buchhandel bzw. unter www.nw-verlag.de)



Leckereien überall – eine wirklich verlockende Angelegenheit.



Der Mehrzweckraum des Amandus-Abendroth-Gymnasiums wurde kurzzeitig von den Achtklässlern zur Bühne erklärt. Sie erteten viel Applaus. Fotos: ja

1, 2, 3, 4 – Weihnachten steht vor der Tür

AAG-Weihnachtsbasar ließ keine Wünsche offen/ Schule präsentierte sich von ihrer besten Seite

CUXHAVEN. Passend zum ersten Schnee in Cuxhaven veranstaltete das Cuxhavener Amandus-Abendroth-Gymnasium am vergangenen Donnerstag seinen Weihnachtsbasar. Doch wer denkt, Plätzchen, Kuchen, Weihnachtsdeko und das war's, der liegt völlig falsch.

Die Schüler und Schülerinnen des „Amandus“ hatten sich unglaublich viel Arbeit gemacht, um ihre Schule so weihnachtlich wie möglich zu gestalten und allen Eltern, Freunden, Verwandten und Gästen ein buntes Programm zu bieten. Die Aula wurde beispielsweise kurzzeitig zu einer Fotokulisse umgestaltet. Wer wollte, konnte ein lustiges Erinnerungsfoto von sich und dem „Weihnachtsmann“ schießen lassen.

Oder wie wär's mit einem Rennen auf der Carrera-Bahn? Auch das war dabei. Hatte man sich im Schneegestöber die Schuhe ein wenig schmutzig gemacht, konnte auch hier Abhilfe geschaffen werden. Denn der Bio-Raum wurde umfunktioniert zur „Schuhputz-Ecke“.

ECHTE LIEBESÄPFEL

Gestärkt werden durfte sich bei dem vollen Angebot natürlich auch noch. Alles, was das Herz begehrt, konnte auf dem Weihnachtsbasar des AAG gefunden werden: glasierte Schoko-Liebesäpfel, Gebäck und andere Leckereien für zwischendurch. Gut für die, die es in diesem Jahr vielleicht

selber nicht geschafft hatten, das eine oder andere Blech mit Keksen in den Ofen zu schieben. Doch auch Hot-Dogs, Nachos mit leckerem Käse-Dip, Waffeln und heiße Suppe für den etwas größeren Hunger waren dabei.

WEIHNACHTEN „HOCH 3“

Bei dem „Lause-Wetter“ ein willkommenes Angebot, um sich wieder aufzuwärmen. Sogar Kleinigkeiten zum Unter-den-Weihnachtsbaum-Legen, wurden von den Schülerinnen und Schülern verkauft. Eine harmonische Atmosphäre und gute Laune zogen sich deswegen durch die ganze Schule. In vielen Klassenzimmern konnten außerdem tolle Sachen entdeckt werden. Die „Singstar“-

Ich lese die neuen

... weil wir verstehen wollen, was in der Stadt passiert.

Wolfgang Evers, Zusteller der Cuxhavener Nachrichten in Cuxhaven

Jetzt abonnieren und einen Apple iPod touch gewinnen!
 leserservice@cuxonline.de
 Tel. (04721) 585-333



Mitglieder des Lions Clubs „Alte Liebe“ waren ehrenamtlich im Schullandheim im Einsatz.

Engagierter Einsatz

Lions Club „Alte Liebe“ half Schullandheim

CUXHAVEN. Der Schullandheimverein dankt den Mitgliedern des „Lions Clubs Cuxhaven Alte Liebe“ für ihren Arbeitseinsatz im Schullandheim in der Wingst. Viele engagierte Lions haben an einem Wochenende Räume gestrichen, das Dach vom Laub befreit und die Außenanlagen winterfest gemacht. 2010 wird das Schullandheim 60 Jahre alt. 60 Jahre bietet das Schullandheim

den Kindern der Stadt Cuxhaven und aus der Region unvergessliche Erlebnisse in der Wingst. Um die Attraktivität des Schullandheims zu erhöhen und seine Ausstattung zu verbessern, wünscht sich der Schullandheimverein zum 60-jährigen Bestehen die Modernisierung des Sanitärbereiches. Dazu bittet der Verein Freunde, Förderer und Handwerker um Unterstützung. (cn/hwi)



Auch Schulleiter Robert Just posierte mit dem Weihnachtsmann.

Bischof Trelle schreibt an die Mitarbeiter

HILDESHEIM. Schwere Entscheidungen, aber auch hoffnungsvolle Aufbrüche hat das zu Ende gehende Jahr für das Bistum Hildesheim gebracht. Das schreibt Bischof Norbert Trelle in seinem diesjährigen Brief an die Missionare und Mitarbeiter des Bistums in aller Welt.

Ein bewegtes Jahr liegt hinter dem Bistum. Im September wurde die Kategorisierung der Kirchen abgeschlossen. Etwa 50 von ihnen müssen in den kommenden Jahren geschlossen werden. Auch die Zusammenführung von Pfarrgemeinden habe an den Kräften gezehrt, schreibt der Bischof den Mitarbeitern des Bistums in aller Welt. Er hoffe, dass „die meisten dornigen Entscheidungen“ nun getroffen seien und sich nach und nach neue Perspektiven für die Seelsorge eröffnen.

PERSPEKTIVEN ÖFFNEN

Eine solche ist das Jugendprojekt „HotSpots“, mit dem der Diözesanjugendseelsorger und seine Mitarbeiter durch das Bistum ziehen, um Jugendliche anzusprechen. Ein kultureller Höhepunkt des vergangenen Jahres ist in den Augen des Bischofs die Ausstellung des Albani-Psalters im Dom-Museum unter dem Titel „Gottesfurcht & Leidenschaft“. Voller Vorfreude berichtet der Bischof von der geplanten Sanierung des Doms. Der Brief ging weltweit an 66 Missionare sowie kirchliche Entwicklungshelfer. (cn/ters)